

Pädagogik – Katechetik

Schweitzer, Peter Paul, *Reifezeit und neuntes Schuljahr*. Beiträge zur christlichen Erziehung. Frankfurt, Josef Knecht, 1964. 8^o, 159 S. – Kart. DM 9,80.

Ein Jugendlicher, der mit vierzehn Jahren ins Berufsleben entlassen wird, ist meist noch nicht fähig, die schwierigen Aufgaben zu erfüllen, die ihm abverlangt werden. Er kann die Entscheidungen noch nicht treffen, er kann das neue und ganz unerwartete Klima nicht vertragen. In vielen Fällen wird der noch längst nicht abgeschlos-

sene Reifungsprozeß empfindlich gestört. Aus diesem Grund ist in einigen Bundesländern die Schulzeit auf neun Jahre verlängert worden und es gibt viele Stimmen, die sogar eine zehnjährige Schulpflicht fordern. – Was bedeutet nun diese verlängerte Schulzeit für den Religionspädagogen? Der Autor des vorliegenden Buches trägt zusammen, was ihm im Reifungsvorgang der Jugendlichen wichtig erscheint. Im ersten Teil versucht er eine psychologische Beschreibung des Reifealters, im zweiten Teil wird die religiöse Bildung als Herzstück der allgemeinen Menschenbildung auch für die Reifezeit herausgestellt, im Schlußteil wird ein Aufriß geboten, der die christliche Bildung im neunten Schuljahr befruchten soll.

Am besten gelungen sind dem Autor die Passagen, in denen er aus seiner Schulerfahrung und aus der Beobachtung der Psyche der Jugendlichen ein Bild des heutigen Jugendlichen entwickelt, in denen er sich auch kritisch gegen-

über den so häufigen Verfrühungen und Überforderungen absetzt und Wege aufzuweisen versucht, die dem Jugendlichen gerecht werden. Klug abgewogen sind z. B. seine Bemerkungen zur Koedukation, einer Frage, die nicht mit weltanschaulichen Argumenten beantwortet werden kann, sondern zunächst sehr nüchtern von entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten angegangen werden muß. – Schwach dagegen sind die Kapitel, die das philosophische und theologische Vorfeld der religiösen Erziehung abstecken sollen. Der Aufriß von übergreifenden Zusammenhängen und die großräumigen Deutungen überzeugen nicht, ebensowenig die Polemik gegen die ‚Menschenbild(-)erziehung (S. 52 f). – Trotzdem kann das Buch empfohlen werden: es bietet viele fruchtbare Anregungen und kann die Diskussion um die besonderen Möglichkeiten des 9. Schuljahrs durch seine praktisch-methodischen Hinweise fördern.

Hamburg

Otto B e t z